

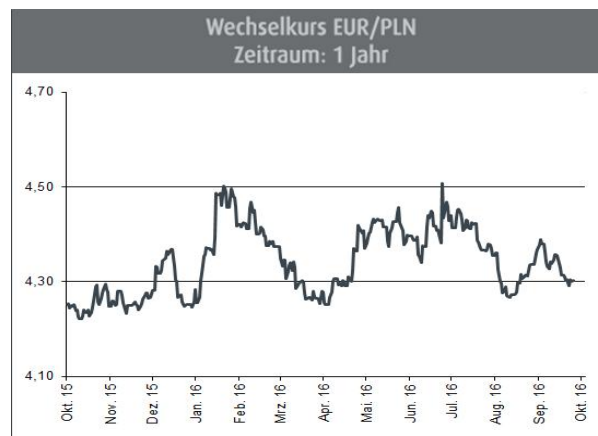
Polnischer Zloty (Stand: 01.10.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

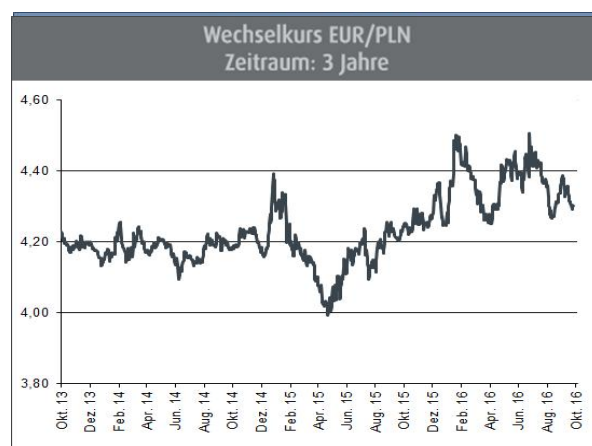
Die polnische Notenbank (NBP) hat zuletzt im März 2015 an der Zinsschraube gedreht. Damals war der Referenzzinssatz auf das Rekordtief von 1,5 % gesenkt und seither dort belassen worden. Auch auf der turnusmäßigen NBP-Sitzung Anfang September wurden die geldpolitischen Rahmenbedingungen unverändert belassen. Dieses war von Analysten so erwartet worden, woraufhin an den Devisenmärkten im Anschluss an die Notenbanksitzung keine nennenswerten Kursreaktionen verzeichnet werden konnten. Das Beibehalten der Zinsstrategie liegt zum einen an der Erholung der polnischen Wirtschaft im zweiten Quartal. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vergleich zum Vorquartal um 0,9 % an. Zum anderen rechnen die Währungshüter damit, dass sich der Preisdruck im Land im kommenden Jahr wieder der Zielmarke der Notenbank mit einer Inflationsrate von 2,5 % annähern wird. Vor diesem Hintergrund gehen die Marktbeobachter davon aus, dass die NBP-Mitglieder den Leitzins noch auf absehbare Zeit nicht verändern werden. Gleichzeitig haben aber die konjunkturellen Risiken zugenommen. Eine verhaltene Wachstumsdynamik bei vielen wichtigen Handelspartnern in der EU, eine zunehmende Zurückhaltung der Unternehmen im Hinblick auf künftige Investitionen und die begrenzten Möglichkeiten der Fiskalpolitik drohen das bisher solide BIP-Umfeld in Polen zu schwächen. Gleichzeitig gehen die Analysten davon aus, dass die Inflation hinter den Erwartungen der Währungshüter zurückbleiben und eher bei 1,4 bis 1,6 % als bei den angestrebten 2,5 % liegen wird. Der private Konsum hatte in den letzten Monaten – begünstigt durch einen einmaligen Fiskaltransfer, dessen Effekte jedoch in den kommenden Monaten auslaufen wird – positive Impulse geliefert. Gleichzeitig zeichnet sich aber vor allem bei den Bauinvestitionen erneut eine schwache Performance ab,



nachdem diese bereits im ersten Quartal dieses Jahres negativ überrascht hatten. Auch generell halten sich die Unternehmen mit Erweiterungsinvestitionen zurück. Die Analysten führen die schwachen Investitionszahlen hauptsächlich auf einen geringeren Zufluss von EU-Geldern zurück. Zudem sorgen aber auch legislative Änderungen der neuen Regierung dafür, dass die Unternehmen an Zuversicht verlieren. Bestätigt sich diese Einschätzung, sind auch langfristige Negativeffekte zu befürchten. In diesem Szenario müssten die Analysten ihre Wachstumsprognosen für 2016 und 2017 von aktuell jeweils 3,4 % nach unten korrigieren. Zuletzt hatten einige Mitglieder der polnischen Notenbank angedeutet, dass bei schwachen Wachstumszahlen in den kommenden Quartalen eine neuerliche Leitzinssenkung angemessen sei.

Ausblick

In den vergangenen Wochen konnte der Kurs des Polnischen Zloty gegenüber dem Euro wieder merklich zulegen. Durch diese Kursgewinne hat er seinen seit Ende vergangenen Jahres herausgebildeten Seitwärtstrend weiter bestätigt. Der langfristige Abwärtstrend ist damit nun endgültig durchbrochen. Dieses ist durchaus positiv zu sehen. Doch innerhalb des besagten Seitwärtstrends nähert sich der Zloty-Kurs nun langsam der unteren Trendlinie an, die bei etwa 4,25 EUR/PLN liegt. Diese Chartmarke könnte im Laufe des Oktobers getestet werden, was leichte Kursgewinne bedeuten würde. Im Anschluss an diesen Test wird es aber voraussichtlich zu zwischenzeitlichen Kurskorrekturen innerhalb des Seitwärtstrends kommen. In Anbetracht der anhaltenden Deflation in Polen und weiterhin rückläufiger Einkaufsmanagerindizes – die als verlässliche Konjunktur-Frühindikatoren gelten – dürften Zinssenkungen im Laufe des Jahres wieder stärker in den Vordergrund rücken. Chancenorientierte Anleger können bei Kursen über 4,40 EUR/PLN wieder mit dem Einstieg in den Polnischen Zloty beginnen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.